

Der alte Lucas Kranach starb zu Weimar (1553) in einem Alter von 81 Jahren. Er wurde auf dem Gottesacker zu St. Jacob begraben, wo sein an die Mittagsseite der Kirche gelehnter Leichenstein noch zu sehen ist. Mit ihm verlor Deutschland einen seiner größten Maler.

§. 45.

Frühstück des Herzogs von Alba auf dem Schlosse zu Rudolstadt im Jahr 1547.

Kaiser Karl der Fünfte zog im Jahr 1547, nach der folgenreichen Schlacht bei Mühlberg, mit seinem Kriegsheere durch Thüringen, nach Franken und Schwaben. Eine Abtheilung desselben, meistens aus Spaniern bestehend, und von dem furchtbaren Herzog Alba angeführt, nahm den Weg durch Jena über Rudolstadt. Damals residirte hier die verwitwete hochherzige Gräfin, Katharina v. Schwarzburg, geborne Gräfin v. Henneberg, eine kluge, heldenmüthige und entschlossene Frau. Weit vor der Armee voraus verbreitete sich allenthalben der Ruf von unersättlicher Raubgier und Mordlust der siegtrunkenen kaiserlichen Truppen. Denn schon während der Belagerung von Wittenberg beschäftigten sich die kaiserlichen Soldaten mit Plündern, mit Sengen und Brennen. Ganze Dörfer steckten sie an, und machten die Häuser der Erde gleich. Ein damaliger Augenzeuge schreibt: „Um Wittenberg sind die Dörfer wüste, aus allen Häusern die Menschen entflohen, alles Vieh weggetrieben, und nichts ist in den Höfen gelassen. Hie und da sieht man Leichname von Bauern liegen, bei welchen Hunde stehen, und die Gedärme herausreißen.“ — Die Städte Belzig und Niemeck, in der Nähe von Wittenberg, wurden rein ausgeplündert und in Brand gesteckt. In Coswig hatten sie das Schloß und die Stiftskirche zerstört. Am härtesten und grausamsten waren sie mit dem Probst zu Kemberg, einem Städtchen nahe bei Wittenberg, verfahren. Mit starken Stricken knüpften sie den armen Mann in seiner Studirstube auf, und als ihn seine Frau heimlich abgeschnitten hatte, banden sie ihn aufs neue mit Riemen, schlugen ihn wund, und schleppten ihn, an ein Pferd gebunden, viele Meilen mit